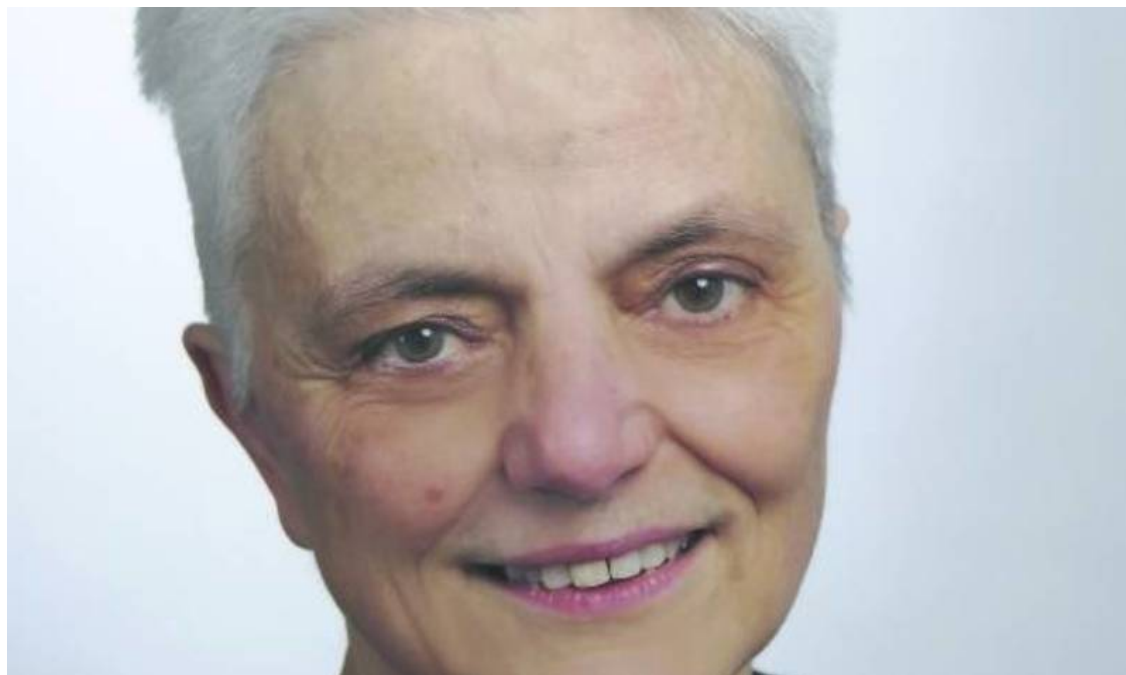


SÜDWEST PRESSE DIE NECKARQUELLE

LOKALES » KREIS TUTTLINGEN

Ganz gerne im Gegenwind



07.06.2022 - von Markus Schmitz

Susanne Reinhardt-Klotz zog eine Woche vor der Wiedervereinigung in den Gemeinderat ein. Nun hört sie dort nach mehr als 32 Jahren auf. Von Markus Schmitz

Susanne Reinhardt-Klotz wird in knapp zwei Wochen ihre letzte Gemeinderatssitzung als Stadträtin miterleben. Mehr als drei Jahrzehnte oder rund 600 Sitzungen gehörte sie dem Gremium an – nun sagt sie, es sei genug. Weil sie die Fraktion der Offenen Grünen Liste (OGL) auch ohne eigene Mitwirkung gut aufgestellt sieht. Weil sie für sich den Eindruck gewonnen hat, nun sei dieser Abschnitt zu einem Ende gekommen.

Im Gespräch mit der 67-Jährigen wird deutlich, dass ihre Arbeit im Gemeinderat oft geprägt war durch einen Kampf gegen Mehrheiten auf der anderen Seiten. Gewiss, manche Dinge habe man auf den Weg gebracht, doch spontan fällt ihr eigentlich mehr ein, was sich nicht durchsetzen ließ.

Politische Bilanz

Im Rückblick sieht sie die Entscheidung für ein Naturbad als wichtigen Meilenstein, der auch im Sinne der OGL entschieden worden sei. Als „eine ganz wichtige und hart erkämpfte Sache“ erinnert sie an den Erhalt des Hohnerareals einschließlich des Baus V, „der ja dann glücklicherweise auch einen Investor fand und über den heute alle glücklich sind“. Man achte auf die kleine Spitze im zweiten Halbsatz.

Als sehr wichtig wertet sie die Konzentrierung der städtischen Jugendarbeit an der Erlebniswiese. „Bei vielem anderen sind wir aber gescheitert“, so die Gemeinderätin mit Blick auf das bürgerliche Lager, das eben vieles anders gesehen habe. Das Scheitern formuliert sie eher feststellend als enttäuscht. Als Grüne ist es nicht so einfach, Mehrheiten zu generieren – früher galt das noch mehr als heute. Die gebürtige Trossingerin hatte sich mit diesen Jahrzehnten im Gegenwind abgefunden. Schnell war sie in die Rolle der Fraktionsvorsitzenden geschlüpft, als Günter Pape aus dem Gremium ausschied. Sie übernahm Verantwortung, engagierte sich später im Kreistag und trat für ihre Partei 2011 noch vor dem grünen Höhenflug in Baden-Württemberg auch als Landtagskandidatin an.

„Nein, das war keine großartige Karriere“, sagt sie mit Blick auf ihr kommunalpolitische Engagement – auch wenn es so viel länger angedauert hat als bei den meisten. Eigentlich blickt sie auch lieber nach vorne. So entwickelt sich das Gespräch auch schnell hin zu kommunalpolitischen Detailfragen. Sie hofft, dass Trossingen in Sachen Radwegekonzept weiterkommt. Dafür habe sich die Fraktion immer stark gemacht, doch die Fortschritte seien eher schleppend. Der ganz große Wurf scheint es aus ihrer Sicht in dieser Frage auch nicht zu geben. Auch die Bemühungen um eine Verbesserung der Biodiversität sind ihr wichtig; ihr Fraktionskollege Gerhard Brummer versucht derzeit, dieses Thema mit der Bildung einer Agendagruppe auch in der Einwohnerschaft zu verankern.

Diese umweltpolitischen Themen sind für sie von Bedeutung, doch grüne Utopien liegen ihr eher fern. Ihre Tätigkeit im Gemeinderat war immer eher an den kommunalen Realitäten orientiert, trotzige Fundamentalopposition gegen „die Bürgerlichen“ oder Formulierung parteipolitischen Wunschdenkens war ihre Sache nicht. Auch stärkte sie in vielen Entscheidungen der Verwaltung den Rücken, prinzipielles Dagegensein, lange Zeit ein den Grünen anhaftendes Attribut, war ihr fremd.

Blick auf die Bürgermeister

Ihr Blick auf die Bürgermeister während der letzten 32 Jahre fällt weitgehend versöhnlich aus. Kritische Urteile kommen ihr eher nicht über die Lippen, und auch die Frage nach dem größten Ärgernis umschiffte sie elegant. Gewiss, unter Heinz Mecherlein sei es für die Grünen nicht einfach gewesen. Aber die größten Breitseiten habe ihr damaliger Ratskollege Günter Pape als Einzelkämpfer abbekommen, und später habe sich Mecherlein mit der Tatsache abgefunden, dass die Grünen eben im Rat vertreten seien. Nach Lothar Wölfler („in Ordnung, bisweilen aufbrausend“) und Dr. Clemens Maier („eher technische Herangehensweise“) sieht sie die Stadt mit Bürgermeisterin Susanne Irion in guten Händen. Über ihren Rückzug aus dem Gemeinderat hat sie nach eigenem Bekunden schon öfter nachgedacht. „Jetzt war die richtige Zeit dafür“, sagt sie. Mit Sigrun Kramer rücke eine profilierte Kandidatin nach, die bisherigen OGL-Gemeinderäte Dr. Wolfgang Steuer und Gerhard Brummer machen weiter, so dass der Rückzug zu vertreten sei. Die Entscheidung, auf den Ehrenring der Stadt zu verzichten, beleuchtet durchaus ihre Persönlichkeit. Derlei Dinge sind ihr nicht wichtig („Was soll ich damit? Er stört nur beim Orgelspielen und würde in der Schublade

landen.“). Statt dessen hat sie sich in Absprache mit der Bürgermeisterin dafür entschieden, den Gegenwert des Rings einer gemeinnützigen Organisation zu spenden.

Die gewonnene Zeit durch die Aufgabe des Mandats will sie nicht gleich mit neuen Aktivitäten füllen. Als Organistin ist ihr die Musik immer nahe gewesen, eine Veranstaltungsreihe in Stein am Rhein mit Wort- und Musikbeiträgen steht an. In dem schmucken Schweizer Örtchen war sie mehr als 22 Jahre Organistin, bevor sie vor etwa zwei Jahren ihre Tätigkeit dort beendete. Im Kreisrat will sie die laufende Legislaturperiode auf jeden Fall noch beenden, danach überlegt sie, wie es dort weiter geht.

Warum sie so lange als Gemeinderätin aktiv war? Sie zögert. Ihre Antwort deutet auf Pflichtbewusstsein hin, aber auch ein Stückweit auf persönliche Erfüllung: „Das gehörte einfach zu mir.“

Kommentare

[Kommentar schreiben](#)

Noch keine Kommentare vorhanden.

Diese Beitragsdiskussion wird moderiert. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Kommentare zu löschen, wenn diese gegen den [Verhaltenscodex](#) verstoßen. Einzelne Kommentare können zur Veröffentlichung in der Printausgabe verwendet werden.

Copyright © Hermann Kuhn Verlag GmbH & Co. KG

Druckinfo

Ausdruck erzeugt am 01.03.2023 um 12:36 Uhr.

URL: https://www.nq-online.de/lokales/kreis-tuttlingen/ganz-gerne-im-gegenwind_51_112166659-16.html

Impressum: https://www.nq-online.de/impressum_3_0.html

Datenschutz: https://www.nq-online.de/datenschutz_234_0.html

Kontakt: https://www.nq-online.de/kontakt_2_0.html